

**Media Relations**

Tel direkt +41 44 305 50 87  
e-mail [mediarelations@sf.tv](mailto:mediarelations@sf.tv)  
Internet [www.medienportal.sf.tv](http://www.medienportal.sf.tv)

**18. Juni 1994: Thomas Koerfers Action-Reisser «All out»**

Das Fernsehen DRS zeigt an diesem Samstag erstmals den Schweizer Spielfilm «All out», Thomas Koerfer vermischt in seinem Geisel-, Gangster- und Liebesdrama die Form eines Action-Reissers mit einer aussergewöhnlichen Liebesgeschichte.

Bei einem Überfall auf eine Zürcher Bank läuft alles schief. Einer der jungen Gangster wird erschossen, der Chauffeur des Fluchtautos (Uwe Ochsenknecht) sucht feige das Weite. Der junge Angelo (Dexter Fletcher) schießt sich frei, entreisst dem Bankdirektor eine Mappe voller Drogengelder, hält draussen das erstbeste Auto an und nimmt eine elegante junge Frau (Fabienne Babe) als Geisel – es ist ausgerechnet die Tochter des Bankdirektors. Das Mädchen verliebt sich nach etlichen Quälereien in seinen Entführer, schießt später ihren Verlobten über den Haufen, wird schwanger und von Todessehnsucht geplagt: Die Polizei, aber auch Mafiagangster sind Angelo und seiner Gefangenen immer dicht auf der Spur. Die wilde Flucht führt durch Norditalien, in Genua kommt es in einem verlassenen Fabrikgebäude zum Showdown.

Bei der Kinopremiere schockierte die wilde Kolportagegeschichte die Schweizer Kritiker. Es hagelte Verrisse. Im «Oltner Tagblatt» und verschiedenen andern Schweizer Zeitungen schreibt Peter Kaufmann unter anderem zur Bildschirmpremiere: «Es ist reichlich vermessen, 'All out' nur als Actionfilm abzuhandeln, wie es die Schweizer Filmkritiker fast durchwegs taten. Es ist vielmehr die exzentrische Geschichte einer exzessiven Liebe unter extremen Bedingungen. Angelo ist ein junger Mann, der Gewalt gebraucht, weil ihm in seinem jungen Leben schon viel Gewalt angetan wurde – ein aktuelles Thema. Lächerlich auch, dem englisch sprechenden Dexter Fletcher vorzuwerfen, er sähe nicht wie ein Italiener aus: Spricht Romeo bei Shakespeare nicht auch englisch? Fletcher spielt mit einer Hingabe, die sogar einem guten Film angemessen wäre.»

*«Manche Leute sagen, dass man immer wieder bloss den gleichen Film unter anderen Voraussetzungen mache. Wenn ich meine andern Filme anschau, finde ich tatsächlich oft Verwandtschaften: Hauptfiguren, die im Tode enden, der Tod als Versöhnung und Hoffnung – dies sind Motive, die in vielen meiner Filme drin sind.»*  
Thomas Koerfer, Filmautor